

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Mit Ethik und Empathie in die Managementzukunft: Karlsruhochschule erhält hohen Förderbetrag für zukunftsweisendes Projekt

**SENSE-Projekt soll Studenten für die sozialen und ethischen Aspekte des wirtschaftlichen Handelns sensibilisieren.**

**Projekt schärft die progressive gesellschaftlich-interkulturelle Positionierung der Hochschule und zahlt auf das Leitbild ein, das „Führung als Dienst an seinen Mitmenschen und der Gesellschaft“ begreift.**

Karlsruhe, 16. April 2018. Die Freude in der Karlsruhochschule war groß, als die mit Spannung erwartete Nachricht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst eintraf: Mit 1,5 Millionen Euro wird über die nächsten drei Jahre ein Projekt gefördert, das in einzigartiger Weise die sozialen und ethischen Dimensionen wirtschaftlichen Handelns erfahrbar und auf spätere Entscheidungssituationen übertragbar macht. SENSE – Center for Civic Engagement and Responsible Management Education soll durch praktische Ausbildungsmoduln Studierenden ein „Lernen aus Erfahrung“ ermöglichen, in dem sie eine „innere Infrastruktur“ entwickeln können, um Herausforderungen im Managementalltag mit der richtigen Einstellung, Reflektion und Sensibilität zu begegnen: *„Die Herausforderungen der Managementpraxis sind eindeutig im Bereich der Ethik und der emotionalen Befähigung der Führungskräfte verortet. Das reine Führen nach Zahlen hat in eine Sackgasse geführt, die immer offensichtlicher zu großen gesellschaftlichen und damit auch wirtschaftlichen Problemen führt.“*, erklärt Prof. Dr. Johannes Schneider, Präsident der Karlsruhochschule.

In fünf Moduln soll das Projekt in das Curriculum der Hochschule integriert werden. Neben dem administrativen Kernmodul werden in vier Moduln unter anderem regionale Projekte im zivilgesellschaftlichen Bereich, internationale Freiwilligen- und Service-Lernprojekte, generationsübergreifendes Lernen sowie Auswirkungen der Digitalisierung auf Kommunikation und Arbeitsstrukturen den Projektrahmen bilden.

Prof. Dr. Michael Zerr, der Verantwortliche für das Lern- bzw. Lehrmodell stellt das langfristige Ziel des Projektes in den Vordergrund: *„Mithilfe dieser verinnerlichten Ethik hoffen wir, einen Prozess des lebenslangen Lernens zu initiieren und den Anstoß für zukünftiges aktives zivilgesellschaftliches Engagement der Studierenden zu geben.“*

*„Die nichtstaatlichen Hochschulen beleben den Hochschulstandort Baden-Württemberg auf vielfältige Weise, etwa durch ihre Alleinstellungsmerkmale oder ihre Experimentierfreudigkeit. Durch ihre Nähe zum Arbeitsmarkt, eine individuelle Betreuung und flexible Studienformen gelingt es den privaten Hochschulen sinnvolle Ergänzungen zur Bereicherung der staatlichen Hochschullandschaft anzubieten. Deshalb unterstützen wir mit der Förderlinie ‚Nichtstaatliche Hochschulen‘ besonders innovative und beispielgebende Projekte und Konzepte“,* sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer.

Das Projekt soll langfristig und damit über den Förderzeitraum hinaus in das Curriculum der Hochschule integriert werden. Die Karlshochschule kann bei der Umsetzung auf ein erfolgswährtes Konzept für die praktische Studienphase und interkulturelle Erfahrungen aufbauen. Alle Studierenden müssen während des Studiums bereits zwei Unternehmensprojekte im Rahmen ihres Curriculums nach den Grundideen der Karlshochschule durchführen. Dieses Modul gehörte 2017 zu den Finalisten für den Ars-legendi Preis für exzellente Hochschullehre: „Praxisbezüge und Praktika im Studium.“

Pressekontakt: 0721 – 480 95-222